

Meer für Pflanze und Boden

bio-algeen[®]
Schulze & Hermsen GmbH

S 90 plus 2

S 90 plus 2

Unser rein biologisches Algenprodukt sorgt bei allen Kulturen für ein verstärktes Wurzelwachstum und eine aktivere Bodenbiologie.

- Verbesserte Ausnutzung von Kapillarwasser
- Höhere Nährstoffausnutzung
- Stabilere Pflanzen
- Qualitäts- und Ertragssteigerungen

Der Rohstoff:



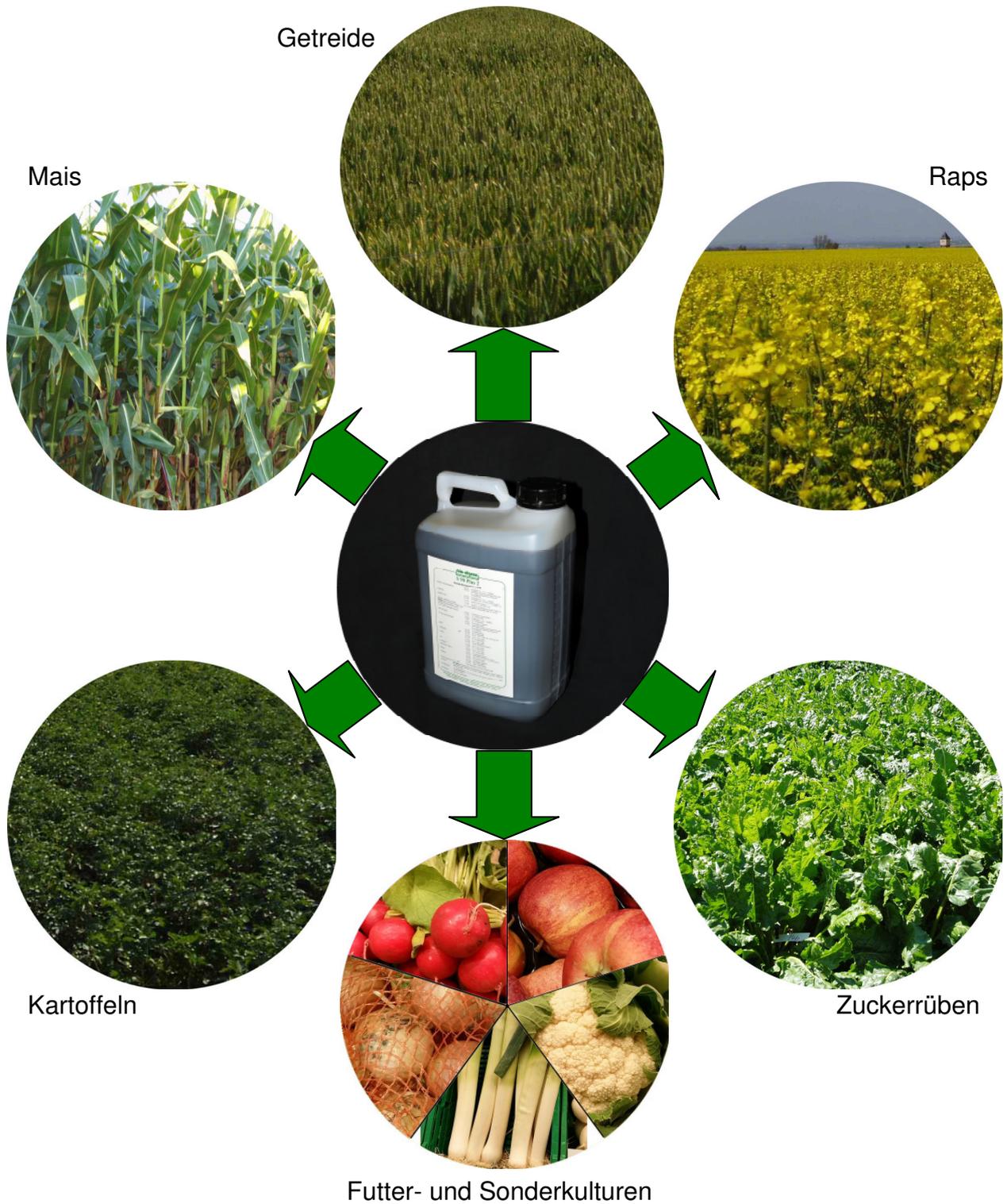
Zur Herstellung von **bio-algeen** S 90 plus 2 wird grundsätzlich nur die Braunalgenart „Ascophyllum Nodosum“ verwendet.

Diese wird im Nordatlantik mit Hilfe von Booten gemäht und anschließend in einem mit geothermischer Wärme arbeitendem Werk getrocknet und gemahlen.



bio-algeen®

Schulze & Hermsen GmbH



S 90 plus 2

Getreide

Spürbare Ertrags- und Qualitätsverbesserungen durch:

- Verringertes Risiko der Auswinterung
- Deutlich verbesserte Bestockung
- Erhöhte Standfestigkeit
- Stabilisierung der Pflanzengesundheit



Aufwandmengen **bio-algeen S 90 plus 2** und Spritzmenge in **Wintergetreide**

2,0 l/ha im 1-3 Blattstadium und
2,0 l/ha im Schossen

Aufwandmengen **bio-algeen S 90 plus 2** und Spritzmenge in **Sommergetreide**

2,0 l/ha im 1-3 Blattstadium
2,0 l/ha im Schossen

Ausnahme Braugerste

2,0 l/ha im 1-3 Blattstadium
2,0 l/ha im Ährenschieben
(zur Reduzierung des RP-Gehaltes)



S 90 plus 2

Mais

Höhere Grünmasse – Trockenmasse
und Energieerträge durch:

- Höhere Stressresistenz gegen Trockenheit
- Verbesserte Bekörnung
- Beschleunigte Jugendentwicklung
- Verbesserte Phosphoraufnahme
- Stabilisierung der Pflanzengesundheit



Aufwandmengen **bio-algeen** S 90 plus 2
und Spritztermine:

1,5 l/ ha im 1-2 Blattstadium und
1,5 l/ ha 8-14 Tage später

S 90 plus 2

Raps

Höherer Korn- und
Ölertrag durch:

- Beschleunigte Jugendentwicklung
- Verbesserte Winterhärte
- Stauchungseffekte ohne Ertragsminderung
- Mehr Seitentriebe und höherer Schotenbesatz



Aufwandmengen **bio-algeen** S 90 plus 2
und Spritztermine:

- 1,5 l/ ha ab Keimblattstadium
- 1,5 l/ ha 8-14 Tage später
- 2,0 l/ ha im Schossen

S 90 plus 2

Kartoffeln

Spürbare Ertrags- und Qualitätsverbesserungen durch:

- Bessere Jugendentwicklung
- Verminderte Schorfanfälligkeit
- Sehr gute Lagerfähigkeit
- Geringere Veratmungsverluste
- Höherer Anteil an verkaufsfähiger Ware



Aufwandmenge **bio-algeen** S 90 plus 2 pro ha

2 l/ ha	bei 80 % sichtbarer Rosetten
1 l/ ha	8 Tage später
1 l/ ha	8 Tage später
1 l/ ha	8 Tage später

S 90 plus 2

Zuckerrüben

Höhere Masse – und Zuckererträge
durch:

- Verbesserte Jugendentwicklung
- Verminderten Trockenstress
- Geringere Beinigkeit
- Erhöhten Zuckergehalt
- Verbesserte Qualitätsparameter



Aufwandmengen **bio-algeen** S 90 plus 2
und Spritztermine:

2,0 l/ ha im 2- Blattstadium

2,0 l/ ha 10-14 Tage später



S 90 plus 2

Spritztermine / Aufwandmengen von **bio-algeen S 90 plus 2**

Futterbau und Sonderkulturen

Wiesen und Weiden:	2 l/ha	bei Vegetationsbeginn und
	2 l/ha	nach jeder Mahd
Futterleguminosen:	2 l/ha	bei ca. 5 cm Höhe
	2 l/ha	nach jeder Mahd

Obst und Gemüse

Zwiebeln:	2 l/ha	wenn die Grünpflanze ca. 5 cm hoch ist und
	2 l/ha	14 Tage später
Spargel:	2 l/ha	wenn die Grünpflanze ca. 10 cm hoch ist und
	2 l/ha	ca. 14 Tage später
Erdbeeren:	2 l/ha	bei Vegetationsbeginn
	2 l/ha	ca. 14 Tage später und
	2 l/ha	Mitte/Ende Oktober
Möhren:	2 l/ha	im Stadium 4 (2 Laubblätter) und
	2 l/ha	ca. 14 Tage später
Kohlarten:	1 l/ha	nach dem Verpflanzen
	2 l/ha	ca. 14 Tage später und
Salate	1 l/ha	nach dem Verpflanzen und
	2 l/ha	ca. 14 Tage später
Bohnen und Erbsen:	2 l/ha	im 2 Blattstadium und
	2 l/ha	ca. 14 Tage später
Kern- und Steinobst:	1 l/ha	bei Knospenbildung
	1 l/ha	bei Entfaltung der ersten Blätter
	1 l/ha	14 Tage später
	1 l/ha	3 Wochen vor der Ernte

Zu weiteren Pflanzenarten fragen Sie Ihren Fachberater.



Flüssig und Granulat

biofermat ist ein speziell für anaerobe Umgebungen entwickeltes Produkt, das vor allem in Biogasanlagen seine Anwendung findet. Es zeichnet sich durch eine starke Belebung der biologischen Aktivität sowie eine hohe Pufferkapazität aus.

Die daraus entstehenden Vorteile sind:

- Deutlich verbesserte Gasausbeute
- Aktivere Biologie
- Homogenere Fermenterinhalt
- Auflösung von Sinkschichten und Schwimmdecken
- Ammoniak und Schwefelwasserstoff im Gas sind stark reduziert
- Auch für problematische Futtervarianten möglich
- Bessere Abgaswerte bei den Gasmotoren
- Längere Ölwechselintervalle
- Deutlich weniger Lufteintrag nötig
- Schwefel und Stickstoff im Gärrest sind pflanzenverfügbar
- Grundversorgung mit Mikronährstoffen
- Geringerer Stromverbrauch der Rührwerke

Wissenschaftliche Untersuchungen untermauern, dass es mit **biofermat** Produkten möglich ist, den Ammoniumstickstoff im Gärsubstrat so zu maskieren, NH_3 im Gärprozess minimiert wird und somit die Ammoniakhemmung bzw. -blockade nicht mehr eintritt.

Die Aufwandmenge bei der Dosierung von **biofermat** richtet sich nach Art und Qualität des zur Verfügung stehenden Substrates.

Beispiel:

Bei einer NaWaRo – Anlage, die nur mit gut siliertem Mais und Gülle gefüttert wird, ist folgende Dosierung notwendig

Grundimpfung: 100 g – 150 g **biofermat** / m^3 Fermenterinhalt
Tägliche Zugabe: 100 g – 150 g **biofermat** / m^3 Futtermasse

Je höher die Zugabe an stark stickstoffhaltigen Futterstoffen (z.B. HTK) ist, desto höher muss **biofermat** dosiert werden.

Machen Sie Ihre Anlage effizienter und nutzen Sie die Summe der Vorteile voll, bis zum Acker aus.

Wir beraten Sie gerne persönlich.